



NEWSLETTER

Sonderausgabe

40 Jahre Militärputsch

11. September 1973

Unterstütze CoRazón e.V. und soziale Projekte in Chile

mit einer Spende!

Infos unter www.corazon-chile.org

Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde von CoRazón e.V., liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

es war der andere 11. September, der 11. September 1973. An jenem Tag vor 40 Jahren stürzte die chilenische Armee die demokratisch gewählte Regierung des sozialistischen Präsidenten Salvador Allende. Die Diktatur währte mehr als anderthalb Jahrzehnte, über 3.000 Menschen wurden von dem Regime umgebracht, an die 30.000 verhaftet und gefoltert, Hunderttausende ins Exil getrieben.

- ***Weißt du, wer die Entscheidung zum Putsch gegen Salvador Allende getroffen hat?***
- ***Weißt du, wo man in Santiago den Opfern der Diktatur gedenken kann?***
- ***Weißt du, welche aktuellen Politiker noch Seilschaften zum Pinochet Regime haben?***

Die Antworten auf diese Fragen findest du in dieser Sonderausgabe zum Thema „40 Jahre Militärputsch in Chile“. Im ersten Artikel berichten wir, wie sich der Putsch vor 40 Jahren zugetragen hat. Nach einer Fotoreihe des chilenischen Fotografen José Giribás, beschreibt der zweite Artikel, wie heute nach 40 Jahren mit dem Erbe der Diktatur umgegangen wird.

Zum Abschluss gibt es einen mehrsprachigen Pressespiegel zum Weiterlesen, ein paar Veranstaltungstipps und Verweise auf weitere Beiträge zu diesem Thema.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

CoRazón e.V.



Tage vor dem Putsch



Salvador Allende

11. September 1973. Dieses Datum steht sinnbildlich für die tiefe Spaltung der chilenischen Gesellschaft. Der Tag, von jenem die brennende La Moneda in Erinnerung bleibt und die Militärdiktatur, hervorgerufen durch einen Putsch gegen Präsident Salvador Allende Goosens, unter General Augusto Pinochet Ugarte begann. Verhaftungen, Folter, Hinrichtung und Unterdrückung. Die Vorkommnisse und Verbrechen während der Diktatur sind gemeinhin bekannt und wurden zur Genüge thematisiert. Doch was genau geschah in den Tagen vor dem Putsch?

Bis heute ist diese Frage nicht zu 100% geklärt. Fest steht, die tiefe Spaltung der chilenischen Gesellschaft, die schlechte wirtschaftliche Lage, sowie die Unzufriedenheit des Militärs aufgrund der drohenden Ersetzung durch Volksmilizen waren die grundlegenden Auslöser zur Planung und Durchführung des Putsches. Die Opposition, allen voran die Christdemokraten fürchteten sich vor dem Chilenischen Weg zum Sozialismus. Deshalb wurden bereits Monate vor dem Putsch Wahlabsprachen zwischen Oppositionskandidaten der Christdemokraten getroffen, um im Senat den fortschreitenden Sozialisierungsprozess zu unterbinden, oder zumindest zu reduzieren. Die Spannung mit der Opposition versuchte Präsident Allende durch Kabinettsumbildungen zu besänftigen. So wurde unter anderem Carlos Prats, Oberbefehlshaber der Streitkräfte, zum Innenminister ernannt, dessen Nachfolger wurde Augusto Pinochet, welchen sowohl Prats als auch Allende als loyal einstufen. Zwar gelang es Prats im Juni 1973, noch einen ersten Putschversuch zu unterbinden, jedoch zeigten sich die Christdemokraten nicht mehr verhandlungsbereit und konnten nicht zu Versammlungen an einen Tisch gebracht werden. Diese wiesen außerdem das Militär auf ihre Gehorsamspflicht gegenüber den Verfassungsorganen hin, sowie auf die Pflicht, das Vaterland Chile vor einem Sturz in den Extremismus zu bewahren. Diese Anweisung wird bis heute als Aufruf zum Putsch verstanden.

Wie exakt die Tage vor dem Putsch abliefen, ist nicht geklärt. Fest steht: Die Einigung und Entscheidung zum Putsch fiel am 8. September 1973 zwischen Marineadmiral José Toribio Merino und Luftwaffengeneral Gustavo Leigh. Pinochet, Oberbefehlshaber des Heeres wurde erst am Abend des 9. September eingeweiht, da er aufgrund der Ernennung zum Oberbefehlshaber durch Prats als dessen Verbündeter und Verbündeter Allendes galt. Über die Beteiligung der USA kann bis heute nur spekuliert werden. Sicher ist, seit Ende des zweiten Weltkriegs gab es enge Verbindungen zwischen chilenischem und US-amerikanischem Militär, auch die Waffenlieferung an Chile nahm ab 1970, nach der Wahl Allendes, stark zu. Zudem war die CIA an mehreren Sabotageakten gegen die Regierung Allendes beteiligt, sodass von einer Beteiligung, wenn auch nicht als Hauptdrahtzieher,

ausgegangen werden kann. Auch nach dem Putsch waren die USA Mitfinanzierer und Unterstützer des Militärregimes.



Die brennende La Moneda

Unstrittig ist hingegen der Ablauf am 11. September 1973. Aufgrund der anstehenden, traditionellen Militärparade am 19.09. eines jeden Jahres im Rahmen der chilenischen Unabhängigkeitsfeiern, konnte sich das Militär ohne große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit versammeln. Mit präzisen Aktionen konnten die wichtigen Städte Concepción und Valparaíso eingenommen werden. Der Widerstand linker Aktivisten war äußerst gering, wohl da Allende bis zuletzt nicht an einen Putsch glaubte. Jener

verschanzte sich mit seiner Leibgarde im Präsidentenpalast La Moneda. Dieser wurde, nachdem er die bedingungslose Kapitulation verweigerte, von amerikanischen Kampfflugzeugen bombardiert. Nach einer letzten Ansprache an das chilenische Volk über den letzten freien Radiosender nahm sich Salvador Allende das Leben.

Fotos

17 Jahre währte die Militärdiktatur unter Pinochet. Der chilenische Fotograf José Giribás kehrte 1986 aus seinem deutschen Exil nach Chile zurück, um den Alltag in einer Diktatur zu dokumentieren, deren Ende sich bereits abzeichnete.



General Augusto Pinochet 1988. Drei Wochen nach Aufnahme dieses Fotos stimmte die Bevölkerung in einer Volksabstimmung gegen eine weitere Amtszeit Pinochets.



Santiago de Chile, September 1988: Polizisten nehmen eine Frau fest.



Ende der 1980er Jahre nimmt der Widerstand gegen die Militärdiktatur zu. Ein Zentrum der Opposition in Santiago ist das Armenviertel La Victoria. Das Bild zeigt eine Volksküche in La Victoria, wo Bedürftige eine Mahlzeit bekommen.

Fotos: José Giribás, [Quelle](#)



Oktober 1988, kurz vor der Volksabstimmung: Junge Regimegegner gehen in Santiago auf die Straße und protestieren gegen eine weitere Amtszeit von Diktator Pinochet.



Unter der Herrschaft Augusto Pinochets werden Tausende Chilenen und Chileninnen Opfer von Folter und Mord. Viele Regimegegner verschwinden einfach. "Wo sind sie?" steht auf den Listen, die 1988 in den Straßen Santiagos hängen. Zu diesem Zeitpunkt hat die Gewalttätigkeit der Militärjunta bereits nachgelassen.

Fotos: José Giribás, [Quelle](#)

Erbe der Diktatur

Transición – Übergang. Ein Wort, welches das politische und gesellschaftliche Denken und Handeln seit dem Ende der Diktatur 1989 prägt. Es bleibt die Frage nach dem Erbe der Diktatur und wie damit 40 Jahre nach dem Putsch umgegangen werden soll. 24 Jahre sind seit dem Ende Pinochets vergangen, in den Augen vieler ausreichend Zeit, um die Reste der Diktatur zu beseitigen und Chile auf einer rein demokratischen Basis stehen zu lassen. Doch diese Annahme ist nicht konform mit der Realität. Das Erbe der Diktatur belastet noch immer große Teile des politischen, sozialen und gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Nach seiner Wahlniederlage in der Volksabstimmung von 1988 nutzte Pinochet die ihm verbleibenden eineinhalb Jahre bis zum demokratischen Übergang im März 1990 zur langfristigen Machtsicherung. Unter anderem blieb Pinochet bis 1998 Oberbefehlshaber des Heeres und behielt den Status Senator auf Lebenszeit bis zu seinem Tode 2006. Festgelegt wurde dies in der auf ihn zugeschnittenen Verfassung von 1980 und deren Änderungen bis zu seinem Abtritt 1990. Damit sicherte er nicht nur seine politische Macht, sondern auch die seiner treuesten Gefolgsleute. Die Akzeptanz der Verfassung seitens der Demokraten war eine der Grundvoraussetzungen für die Zulassung von Wahlen.



Salvador Allende Statue

Aufgrund der schwer zu ändernden Verfassung existieren bis heute gesetzliche Restbestände aus der Diktatur. Darunter fallen zum Beispiel das privatisierte Bildungs- und Gesundheitssystem, welches aufgrund seiner hohen Zugangs- und Versorgungspreise automatisch diejenigen ausschließt, die es am Dringlichsten benötigen. Auch das neoliberale Wirtschaftssystem, basierend auf den *Chicago Boys* findet bis heute Anwendung.

Der politische Einfluss ehemaliger Gefolgsleute von Pinochet wirkt sich bis heute aus. So war zum Beispiel Cristián Labbé, ein ehemaliger Agent der chilenischen Geheimpolizei DINA und Staatssekretär unter Pinochet (1989 bis 1990) bis Dezember 2012 Bürgermeister der Kommune Providencia. Weiterhin waren aktuelle Politiker der Regierung Sebastián Piñera, wie Andrés Chadwick oder Joaquín Lavín Mitglieder der *Frente Juvenil de Unidad Nacional* (Jugendliche Front der Nationalen Einheit), welche 1977 im Rahmen des Tages der Jugend an der Verkündung der langfristigen Regierungsperiode Augusto Pinochets auf dem Hügel *Cerro Chacarillas* teilnahmen.

Doch nicht nur negativ behaftete Ereignisse erinnern an das Erbe der Diktatur, sondern Einrichtungen und Monumente leisten ihren Beitrag zur Versöhnung Chiles, die nur durch Wahrheit und Gerechtigkeit erreicht werden kann. Das 2011 errichtete *Museo de la Memoria y de Derechos Humanos* (Museum der Erinnerung und Menschenrechte) erinnert an die Tage vor dem Putsch und plädiert durch die Aufzeichnung der

Menschenrechtsverbrechen während der Diktatur für Aufarbeitung und Gerechtigkeit. Auch das ehemalige Hauptquartier der chilenischen Geheimpolizei während der Diktatur (DINA), die *Villa Grimaldi*, wurde zu einer Erinnerungsstätte und einem Museum umgebaut. Das Comité Nacional de Verdad y Reconciliación (Nationales Komitee der Wahrheit und Versöhnung) versucht seit Ende der Diktatur die Menschenrechtsverbrechen aufzuklären.



Museo de la Memoria in Santiago de Chile

Kleiner Pressespiegel

Eine kleine, mehrsprachige Übersicht zu Artikeln die von der Zeit des Putsches bis heute berichten.

Amerika 21: Chile: Tränengas gegen Gedenkmarsch für Opfer der Diktatur

<http://amerika21.de/2013/09/87606/traenengas-gedenkmarsch>

Die Welt: Mit Pinochet machte die DDR beste Geschäfte

<http://www.welt.de/geschichte/article119723766/Mit-Pinochet-machte-die-DDR-beste-Geschaefte.html>

EL Mostrador: 40 años del Golpe: Sociólogo dice que conmemoración ha tenido un impacto positivo en chilenos

<http://www.elmostrador.cl/pais/2013/09/10/40-anos-del-golpe-sociologo-dice-que-conmemoracion-ha-tenido-un-impacto-positivo-en-chilenos/>

I Love Chile: Chileans Remember Dark Days of Coup

<http://www.ilovechile.cl/2013/09/11/chileans-remember-dark-days-coup/91538>

Lateinamerika Nachrichten: Das schwierige Erbe der Diktatur

<http://www.lateinamerikanachrichten.de/index.php?/artikel/4570.html>

Main Post: Als die Angst alltäglich wurde

<http://www.mainpost.de/ueberregional/politik/zeitgeschehen/Als-die-Angst-alltaeglich-wurde;art16698,7664066>

Main Post: Der andere 11. September

<http://www.mainpost.de/ueberregional/politik/zeitgeschehen/Der-andere-11-September;art16698,7664061>

Neues Deutschland: »Nur kam das mit dem Putsch dazwischen«, Als deutscher Lehrer in Chile während der Militärdiktatur

<http://www.neues-deutschland.de/artikel/832500.nur-kam-das-mit-dem-putsch-dazwischen.html?sstr=Chile>

Neues Deutschland: Sie holten zum Schlag aus. Vor 40 Jahren stürzten Militärs die Regierung der Unidad Popular in Chile

<http://www.neues-deutschland.de/artikel/832836.sie-holten-zum-schlag-aus.html>

Neues Deutschland: Aufnahmen, die um die Welt gingen

<http://www.neues-deutschland.de/artikel/832830.aufnahmen-die-um-die-welt-gingen.html>

Neues Deutschland: Demonstration für Menschenwürde

<http://www.neues-deutschland.de/artikel/832688.demonstration-fuer-menschenwuerde.html?sstr=Chile>

Spiegel Online: Richter entschuldigen sich bei Pinochet-Opfern

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/diktatur-in-chile-richter-entschuldigen-sich-bei-opfern-von-pinochet-a-920510.html>

Taz: Ein Land als Labor

<http://www.taz.de/Debatte-Chile/!123260/>

Taz: Kampf gegen das Schweigen

<http://www.taz.de/40-Jahre-Militaerputsch-in-Chile/!123509/>

Taz: Die ewige Diktatur

<http://www.taz.de/Doku-Chiles-Marktwirtschaft/!122979/>

The Guardian: Chilean coup: 40 years ago I watched Pinochet crush a democratic dream

<http://www.theguardian.com/world/2013/sep/07/chile-coup-pinochet-allende>

The Guardian: Agony of Chile's dark days continues as murdered poet's wife fights for justice

<http://www.theguardian.com/world/2013/sep/11/chile-coup-anniversary-victor-jara-murder>

The Guardian: Uncovering Britain's secret role in protecting Chile's 1973 coup

<http://www.theguardian.com/commentisfree/2013/sep/11/chile-1973-coup-britain-protecting>

Zeit Online: Chiles stille Berater

<http://www.zeit.de/2013/35/pinochet-chile-hanns-seidel-stiftung>

Zeit Online: Chiles Richter entschuldigen sich bei Pinochet-Opfern

<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-09/chile-pinochet-richter>

Veranstaltungen und TV-Beiträge

Filme

11.09.2013 20:00 Uhr, Kino Lumiere, **Göttingen**

Der letzte Tag des Salvador Allende, 40 Jahre Militärputsch in Chile

11.09.2013 19:00 Uhr, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Salon, **Berlin**

Nostalgia De La Luz – Erinnerung des Lichts

11.09.2013 19:30 Uhr, Kino 8½, , **Celle**

Der andere 11. September, Die Schlacht um Chile

11.09.2013 19:30 Uhr, Cinema Quadrat, Collinstraße 1, **Mannheim**

Chile – 40 Jahre nach dem Putsch - Salvador Allende

12.09.2013 und 13.09.2013 20:00 Uhr, GOLEM, **Hamburg**

La Batalla de Chile (Die Schlacht um Chile), 11. September 1973 - 40 Jahre Putsch in Chile

14.09.2013 21:15 Uhr, Metropolis-Kino, **Hamburg**

Nostalgia De La Luz

Lesung / Vortrag / Theater

14.09.2013 16:00 Uhr, GOLEM, **Hamburg**

Eine Position ist eine Position ist eine Bewegung ist ein Film ist ein Dokumentarfilm

15.09.2013 20:00 Uhr, GOLEM, **Hamburg**

40 Jahre Militärputsch in Chile und seine Wahrnehmung in Deutschland

17.09.2013 19:00, taz Café, Rudi-Dutschke-Str. 23, **Berlin**

40 Jahre nach dem Putsch: Neoliberalismus in den Köpfen?

23.09.2013 19:00 Uhr, Rothaus e. V., **Chemnitz**

»You a vivir - Ich werde leben« Eine Pablo-Neruda-Lesung

27.09.2013 19:00 Uhr, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Salon, **Berlin**

El pan de cada día - Auf den Straßen von Santiago de Chile

01.10.2013 19:30 Uhr, Kino 8½, **Celle**

Vor 40 Jahren Putsch in Chile, Akteure, Drahtzieher, Ziele, Opfer und Profiteure

10.10.2013 19:00 Uhr, ZAKK, **Düsseldorf**

Die weltweite Durchsetzung des Neoliberalismus und die Kämpfe dagegen, Die Beispiele Chile und Griechenland

22.11.2013 19:00 Uhr, ZAKK, **Düsseldorf**

Der Putsch - El Golpe, Erfahrungen mit Putsch und Diktatur - eine Theaterperformance mit Diskussion

TV-Beiträge

Arte-TV: Chile - Der Richter und der General

<http://www.arte.tv/guide/de/048775-000/chile-der-richter-und-der-general?autoplay=1>

MDR: Vor 40 Jahren Putsch in Chile

http://www.mdr.de/mediathek/fernsehen/video146320_zc-7931f8bf_zs-2d7967f4.html

Euronews: 40 Jahre nach Militärputsch in Chile: Zehntausende verlangen Aufklärung

<http://de.euronews.com/2013/09/09/40-jahre-nach-militaerputsch-in-chile-zehntausende-verlangen-aufklaerung/>

IMPRESSUM

CoRazón e.V. - Mit Herz und Verstand für Chile - www.corazon-chile.org

Der Verein fördert den interkulturellen Austausch zwischen Chile und Deutschland (bzw. dem deutschsprachigen Raum) und unterstützt sozial benachteiligte Menschen in Chile.

Bei Kritik, Fragen oder Anregungen zu dem Newsletter schreib uns eine Email:

pr@corazon-chile.org

Für aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein verfolge uns auf:



@CoRazoneV



- Auch ohne dort angemeldet zu sein!

benefind.de
Sie suchen, wir spenden.